



Arbeitsblätter und Texte zum Unterrichtsthema „Der Spatz“

Arbeitsblätter

1. So sieht der Spatz aus
2. Was frisst der Spatz gern?
3. So brütet der Spatz
4. Wie sieht das Nest aus?
5. Kolonie
6. Warum gibt es nicht mehr so viele Spatzen?
7. So kannst Du dem Spatz helfen
8. So lebten die Spatzen früher

Spatzen-Steckbrief

Texte zu den Arbeitsblättern

Die Arbeitsblätter können auch im Rahmen einer Spatzenrallye auf dem Schulhof erarbeitet werden.

Dazu bietet es sich an, an Station 1 jeweils ein Foto von einem Männchen, einem Weibchen und einem Jungvogel hinzulegen.

An Station 2 können die entsprechenden Nahrungsmittel in kleinen Schüsseln gezeigt werden.

Station 4 wird veranschaulicht durch einen Nistkasten und ein Spatzennest.

Durch Aufstellen eines Wasser- und eines Staubbades an Station 7 können einfache Maßnahmen zur Unterstützung von Spatzen vorgestellt werden.





Name: _____

Klasse: _____

I. So sieht der Spatz aus

Aufgabe:

Kreuze an, um welches Tier es sich handelt und beschreibe wie die einzelnen Körperteile aussehen!

Männchen

Weibchen

Jungvogel

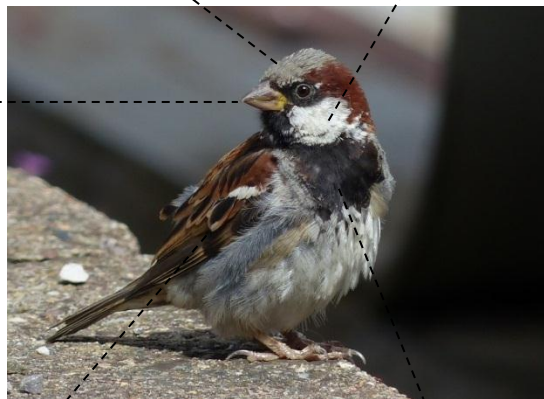


Foto: Betina Küchenhoff



2. Was frisst der Spatz gern?

Aufgabe:

In der Tabelle findest Du leckere Nahrungsmittel.
Kreuze an, wer was hauptsächlich frisst!

	Spatzeneltern	Jungvögel	Wird nicht gefressen
Getreidekörner			
Mäuse			
Fliegen			
Löwenzahn			
Samen			
Gummibärchen			
Kuchenkrümel			
Sonnenblumenkerne			
Stechmücken			



3. So brütet der Spatz

Aufgabe:

Beantworte die Fragen zur Brut des Spatzes.
Kreuze die richtigen Lösungen an!

Pro Frage sind mehrere Lösungen möglich.

1 Spatzen brüten

- nur im Mai
- 2 bis 4 mal pro Jahr
- nicht bei Regen

2 Das Weibchen legt

- 2 bis 6 Eier
- 6 bis 10 Eier
- im Sommer weniger Eier

3 Die Jungvögel schlüpfen

- etwa nach 2 Wochen
- nach 11 bis 14 Tagen
- manchmal nach 9 Tagen

4 Die frisch geschlüpften Spatzen

- sind blind
- können schon fliegen
- haben bereits ein schönes Federkleid

5 Sterben die Elterntiere

- sterben auch immer die Jungvögel
- fliegen die Jungvögel sofort aus
- finden die Jungvögel manchmal Ersatzeltern

6 Die Spatzenmutter

- brütet und füttert nur
- teilt sich alle Arbeit mit ihrem Partner
- verlässt nach der Eiablage sofort das Nest



4. Wie sieht das Nest aus?

Aufgabe:

Einige Wörter sind aus deinem Arbeitsblatt geflogen.
Ergänze den Lückentext mit den Wörtern aus dem zugehörigen Text!

Spatzen sind _____ ü _____. Am liebsten bauen sie ihr Nest in Nischen oder _____ m ____ an Gebäuden. Unter losen _____ p _____ oder in Mauerlöchern finden sie ausreichend Platz für ihr Nest. Aber auch _____ t _____, Schwalbennester oder Spechthöhlen werden belegt.

Das selbst gebaute Nest der Spatzen hat eine kugelige Form. An der Seite befindet sich ein _____ o _____.

Für den Nestbau nehmen die Spatzen Heu, Stroh, _____ l _____ und sogar Plastik- oder Papierstreifen. Mit _____ e _____ wird das Nest schließlich ausgepolstert. Alles was im Umkreis von 20 bis 50 Meter um das Nest als brauchbar angesehen wird, wird verwendet.

Spatzen möchten ihre Eier und auch die Jungvögel vor Wind und Regen schützen. Deshalb sind _____ s _____ in Bäumen eher selten.

Spatzeneltern führen eine „_____ n _____“, das heißt, sie brüten immer zusammen mit dem gleichen Partner.





5. Kolonie

Aufgabe:

Im Buchstabensalat haben sich 8 Begriffe zum Thema Kolonie versteckt. Findest Du sie alle? Die passenden Wörter findest Du unten auf der Seite.

I	B	R	U	T	S	A	I	S	O	N	C	H	B
D	J	B	G	S	R	F	O	A	P	M	I	S	E
M	H	Q	R	C	N	T	S	V	K	L	G	Y	N
T	A	S	C	H	L	A	F	P	L	Ä	T	Z	E
E	U	D	Y	I	M	W	E	J	R	R	U	E	D
P	N	Z	O	L	Ü	P	D	X	O	M	T	T	Ö
T	R	U	P	P	S	G	E	C	S	E	M	E	A
V	E	T	R	E	B	I	R	E	B	N	J	R	H
S	C	M	D	N	U	F	P	R	A	D	Q	N	W
G	R	T	F	Ä	H	Z	F	W	E	R	O	Y	F
L	A	Z	S	W	E	P	L	T	R	G	D	R	Z
O	N	H	R	J	N	G	E	S	E	L	L	I	G
E	S	I	R	B	M	I	G	F	B	S	F	P	L
U	F	T	P	V	D	O	E	G	N	H	A	C	S

Brutsaison, gesellig, Trupps, tschilpen, Federpflege, Schlafplätze, lärmend, zetern

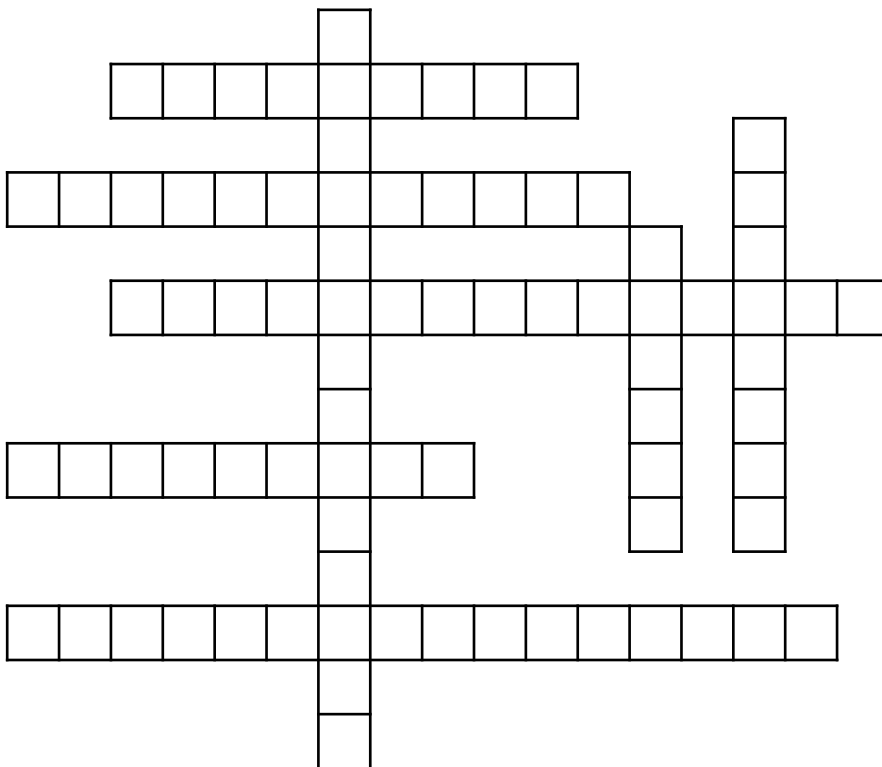


6. Warum gibt es nicht mehr so viele Spatzen?

Aufgabe:

Löse das Kreuzworträtsel! Verwende die Wörter ganz unten auf der Seite.

In Klammern steht die Anzahl der Buchstaben.



Hecken (6), Staubbad (8), Wasserbad (9), Nisthilfe (9), Fruchtstände (12),
Versiegelungen (14), Winterfütterung (15), Nahrungspflanzen (16)





7. So kannst Du dem Spatz helfen

Aufgabe:

Schreibe die wichtigsten Gründe für den Rückgang des Spatzes in Stichworten auf die Linien!

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

6. _____





8. So lebten die Spatzen früher

Aufgabe:

Lies Dir die Fragen durch. Notiere Deine Antworten!

1. Wo lebten die Spatzen ursprünglich?

2. Warum schloss sich der Spatz den Menschen an?

3. Wie bezeichnet man den Spatz deshalb auch?

4. Gibt es den Spatz auf der ganzen Welt?

5. Was hat das Auto mit dem Spatz zu tun?

6. Was glaubst Du, warum der Spatz nicht an Nord- und Südpol zu finden ist?





Name: _____

Klasse: _____

Spatzen-Steckbrief

Aufgabe: Hast Du die wichtigsten Informationen zum Spatz behalten?
Dann trage sie in den Steckbrief ein!

Wie sieht ein männlicher Spatz aus?

Kopf: _____

Brust: _____

Bauch: _____

Was frisst der erwachsene Spatz am liebsten?

Was fressen die Jungvögel im Nest?

Was ist typisch für den Spatz?

- | | | |
|--|---------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Einzelgänger | _____ Anzahl Eier im Nest | <input type="checkbox"/> Standvogel |
| <input type="checkbox"/> in Kolonie lebend | _____ Bruten pro Jahr | <input type="checkbox"/> Zugvogel |

Warum gibt es immer weniger Spatzen bei uns?

Wie kannst Du dem Spatz helfen?





Wie sieht der Spatz aus?

Der Spatz ist ein kleiner, braun-grauer Vogel.

Er besitzt einen dicken Schnabel, der besonders gut zum Fressen von Körnern und Samen geeignet ist.

Das **Männchen** hat auf dem Kopf in der Mitte einen grauen Streifen (Scheitel) und daneben rötliche Linien.

Auffällig sind seine schwarze Kehle und seine schwarze Brust.

Die Augen sind schwarz umrandet und die Wangen schmutzig weiß.

Am Bauch ist die Farbe hellgrau, der Rücken ist braun-schwarz gestreift.

Das **Weibchen** ist wesentlich unauffälliger. Sein Rücken ist braun, der Bauch ist grau gefärbt.

Besonderes Kennzeichen: ein heller Streifen über den Augen.

Die **Jungvögel** erkennt man an den gelben Stellen am Schnabel.





Was frisst der Spatz gern?

Der Spatz ist eigentlich ein Allesfresser. Als **erwachsener Spatz** ernährt er sich aber hauptsächlich von Pflanzen.

In der Stadt pickt er gern unter den Tischen von Cafés nach Essensresten.

Hauptspeise des Spatzes sind Getreidekörner und Samen. Auf dem Speiseplan stehen viele unserer heimischen Pflanzen wie Löwenzahn und verschiedene Gräser.

Spatzen fliegen in der kalten Jahreszeit nicht in den warmen Süden.

Sie bleiben als sogenannter Standvogel bei uns.

In Herbst und Winter frisst der Spatz auch gern die dann reifen Beeren (z.B. vom Holunder). Wenn es richtig kalt ist, kommen Spatzen oft zu Futterhäuschen in Gärten.

Die **Jungvögel** werden in den ersten drei Wochen mit kleinen Tieren (Insekten, Spinnen) gefüttert.

Sie liefern wichtiges Eiweiß zum Wachsen.

Ein Spatzenpaar kann in einem Jahr bis zu 50.000 kleine Insekten an seine Kinder verfüttern.





So brütet der Spatz!

Spatzen brüten meist im April zum ersten Mal. Bis August ziehen sie 2 bis 3 Bruten groß. Bei guten Wetterbedingungen brüten sie manchmal sogar viermal im Jahr.

Das Weibchen legt 2 bis 6 Eier. Im Sommer sind es weniger.

Die Eier sind meist weiß-braun gefleckt.

Die Jungen schlüpfen nach 11 bis 14 Tagen. Die Dauer der Brutzeit ist abhängig von der Außentemperatur.

Im Hochsommer ist sie deshalb meist kürzer.

Die Jungvögel haben noch keine Federn und die Augen öffnen sich erst nach 4 Tagen.

Sterben die Eltern, so finden sich meistens Ersatz-Spatzen-Eltern aus der Nachbarschaft, die die Jungen füttern, bis sie selbstständig sind.

Die Spatzeneltern teilen sich die Arbeit: Sie kümmern sich gemeinsam um Nestbau, Brüten, Füttern und das Säubern des Nests.





Kolonie

Spatzen lieben es gesellig. Sie sind oft in lärmenden Trupps unterwegs. Dabei tschilpen sie, zetern und verfolgen sich.

Morgens: Singen (Tschilpen) und Fressen

Mittags: Ausruhen in Schutzgehölzen und Federpflege

Nachmittags: Fressen

Abends: zu den Schlafplätzen fliegen

In der Brutsaison brüten meist 5 bis 10 Brutpaare nah zusammen. Nisthilfen für Spatzen sollten deshalb Reihenhäuser mit 3 Spatzen-Wohnungen sein.

Die Jungvögel suchen später in großen Gruppen nach Nahrung.

Auf dem Land fliegen die Elterntiere nach der Brutsaison gemeinsam mit den Jungtieren zu den frisch gereiften Getreidefeldern.

Zu Beginn des Winters geht es dann wieder zurück in die jeweilige Brutkolonie.



Wie sieht das Nest aus?

Diese Wörter sind aus deinem Text auf dem Arbeitsblatt geflogen!

Nistkästen

Wolle

Hohlräumen

Dachpfannen

Einehe

Federn

Nester

Höhlenbrüter

Einschlupfloch





Warum gibt es nicht mehr so viele Spatzen?

Seit 25 Jahren gibt es immer weniger Spatzen.

Auf dem Land sind noch genug Nist-, Ruhe- und Schlafplätze vorhanden.

Doch oft sind die Ställe heutzutage geschlossen.

So können sich die Spatzen nicht mehr am Futter der Tiere im Stall bedienen.

Durch moderne Erntemaschinen (z.B. Mähdrescher) fällt nur wenig Futter für die Spatzen ab.

Stoppelfelder mit Getreideresten werden schon vor dem Winter wieder umgepflügt.

In der Stadt wurden in den letzten Jahren viele Dächer von Häusern so abgedichtet, dass keine Einfluglöcher mehr für Nistplätze vorhanden sind.

Außerdem wurden viele Hinterhöfe und Grünflächen in der Stadt mit weiteren Häusern bebaut. Efeu an Hauswänden wird entfernt. Vorgärten werden gepflastert und als Auto-Stellplatz genutzt.

Deshalb fehlen oft Nahrungspflanzen und Hecken zum Verstecken.

Die für Spatzen so wichtigen Bademöglichkeiten gibt es auch immer seltener.





So kannst Du dem Spatz helfen

Da besonders Brutplätze fehlen, ist es sinnvoll, einen Nistkasten aufzuhängen. Am besten ein Spatzen-Reihenhaus, weil Spatzen gern gemeinsam brüten.

In Hecken können sich Spatzen gut vor Feinden (Katzen, Turmfalken, Steinmarder) verstecken oder sich über Mittag ausruhen.

Heimische Pflanzen sind Nahrung für die erwachsenen Spatzen. Auf ihnen gibt es auch viele Insekten für die Jungvögel.

Die Früchte (Fruchtstände) der Pflanzen sollte man im Winter nicht abschneiden. Dann haben die Spatzen etwas zu fressen. Du kannst aber auch ein Futterhäuschen aufstellen.

Zur Federpflege kann man ein flaches Wasserbad aufstellen. Eine Schüssel mit Sand und Staub dient als Trockenbad, um lästige Schädlinge loszuwerden.

Werden Versiegelungen, z.B. einige Gartenplatten, entfernt, können die Spatzen auch dort baden.





So lebten die Spatzen früher

Der Spatz lebte ursprünglich auf Grasflächen mit ausreichend Samen.
Seine Nester baute er in Höhlen.

Vor etwa 10.000 Jahren schloss er sich dem Menschen an.
In seiner Nähe war durch Viehzucht und Ackerbau immer genügend
Nahrung zu finden.
Man bezeichnet den Spatz deshalb auch als Kulturfolger.

Die Nistplätze wurden immer häufiger in Spalten und kleine Lücken
von Hütten und Häusern gebaut.

Bis auf die Polargebiete, Teile Asiens und Westaustraliens ist der Spatz
weltweit verbreitet.

Vom Jahr 1750 bis zum Jahr 1900 wurde der Spatz als Schädling
verfolgt, da er gerne Getreidekörner in der Scheune frisst.

Durch den Umstieg von der Pferdekutsche auf das Auto gab es ab
dem Jahr 1950 schließlich gar kein Pferdefutter mehr an den Straßen.
So hatten die Spatzen plötzlich viel weniger zu fressen.

